22. Februar 1930

Beilage für den Gau Oestliches Westfalen (Bielefeld)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Oestliches Westfalen und Lippe (Bielefeld).

1. Vierteljahresabrechnung. Einige Ortsvereine können sich immer noch nicht damit abfinden, die Vierteljahresabrechnungen pünktlich terminmäßig vorzulegen. Bedauerlich ist es, daß es immer und immer dieselben Ortsvereine sind, die in dieser Art etwas nachlässig sind. Künftighin erwarten wir, daß diese Ortsvereine alles dransetzen, unserm Wunsche nachzukommen, damit durch diese Unterlassungen keinerlei Mehrkosten entstehen bzw. der Geschäftsbetrieb dadurch behindert wird.

2. Zeitungsgelder. Einige Ortsvereine sind auch noch mit Zeitungsgeldern im Rückstande und bitten wir nun dringend um Bezahlung und vollständige Abrechnung, da auch wir mit den Zeitungsverlagen abrechnen müssen.

3. Zeitungswerbung. Wie den Ortsvereinen durch Rundschreiben mitgeteilt worden ist, ist der Werbemonat für unsre Zeitungen, sowie für Mitglieder im Februar durchzuführen. Den Ortsvereinen geht wöchentlich eine Anzahl Werbeexemplare unsrer Bundeszeitungen zu. Kein Exemplar darf unnütz liegen bleiben. Es muß alles darangesetzt werden, daß sich in den Ortsvereinen die Mitglieder- und Leserzahl erhöht. Unser Rundschreiben Nr. 1 vom 15. Januar gibt Fingerzeige, wie die Werbung wirkungsvoll vorgenommen werden soll. Wir bitten dringend, daß dieses Rundschreiben durch die Ortsvereinsvorstände den Kameraden bekanntgegeben wird.

4. Zeitungsbestellungen. Bei verschiedenen Ortsvereinen bestehen immer noch Unklarheiten über die Handhabung der Zu- und Umbestellungen, sowie Abbestellungen. Sämtliche Bestellungen gehen nur durch das Gausekretariat und werden von diesen selbst erledigt. Diese Bestellungen müssen spätestens bis Sonnabend früh beim Gau eingegangen sein, wenn sie für die Sonnabend erscheinende Zeitung bestimmt sind.

5. Jugendwerbung. In einigen Wochen verlassen viele Kinder die Schule. Darunter sind auch Söhne von Kameraden, die in das Jungbanner eingereiht werden müssen. Es ist dies schon eine selbstverständliche Pflicht, daß jeder Kamerad seinen schulentlassenen Sohn unsern Reihen zuführt. Schon jetzt ist nach Möglichkeit das Adressenmaterial Schulentlassener zu sammeln und mit den Eltern bzw. mit den Schülern zwecks Eintritts in die Jungbannerabteilungen in Verbindung zu treten. Am besten sind jetzt schon Schreiben zu verfertigen, die an die Eltern dieser schulentlassenen Kinder zu richten sind. Persönliche Fühlungsnahme mit den Eltern zwecks Einholung der Erlaubnis sind dann nach diesem Schreiben zu tätigen. Aber nicht nur die Jungbannerkameraden, sondern auch die ältern Kameraden sollen werben und uns Jugendliche zuführen. Wenn jeder Ortsverein dementsprechend handelt, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

6. Umzugs- und Versammlungsverbot. Sämtliche Ortsvereine machen wir nochmals auf die Verordnung des preußischen Innenministers vom 16. Januar betr. Umzugs- und Versammlungsverbot aufmerksam und bitten, von Umzügen und Versammlungen unter freiem Himmel Abstand zu nehmen. Das Marschieren in geschlossenen Formationen auf der Straße ist ebenfalls verboten. Freistaat Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold werden von diesem Verbot nicht berührt.

7. Generalversammlungen. Gemäß § 34 der Bundessatzungen müssen im ersten Vierteljahr dieses Jahres alle Generalversammlungen durchgeführt werden. Nicht aber nur Generalversammlungen sind abzuhalten, auch der Vorstand ist zu wählen und zur Bestätigung dem Gau einzureichen. Einzelne Ortsvereine versäumen immer noch, die Namen des neugewählten Vorstandes zur Bestätigung einzusenden.

Einbanddecken „J.-R.-Z." 1929. Wie alljährlich, so gibt auch diesmal der Verlag Dietz, Berlin, Einbanddecken für die „J.-R.-Z." zum Preise von 2,75 Mark heraus, ausschließlich Porto. Auch gebundene Jahrgänge sind lieferbar. Frei Heil!

Der Gauvorstand.

Winterarbeit im Jungbanner

Von Gaujugendführer Christel Ernst.

Neben den Artikeln in unsrer Bundeszeitung oder den wertvollen und hochstehenden Artikeln der Tageszeitungen oder der periodischen Zeitschriften darf selbstverständlich das gute Buch nicht vergessen werden. Es gibt eine sehr große Anzahl Bücher, die sich zum Lesen im Kreise der einzelnen Jungmannschaften eignen und es ist ein Gewinn, wenn ein Buch verständnisvoll aufgenommen wird, ohne daß sich hinterher eine Diskussion zu entwickeln braucht, ja, es ist in manchen Fällen richtiger, wenn der Inhalt eines Buches nur durch gutes Vorlesen seine Wirkung auf den jungen Kameraden ausübt. Es wird sich dadurch ganz von selbst bei vielen Kameraden das Bedürfnis nach wirklich einwandfreier guter Lektüre einstellen, und dann müssen den Kameraden die Büchereien, wo sie sich Bücher entleihen können, nachgewiesen werden.

Es gibt aber außerdem noch zwei wesentliche und wichtige Institute, die bei unsrer Arbeit nicht übersehen werden dürfen. Das sind die Volkshochschule und die Reichszentrale für Heimatdienst, Stätten der Volksbildung. Sie sind von uns überall in Anspruch zu nehmen, wo eine Inanspruchnahme nur irgendwie möglich ist. Die Volkshochschule gibt zu jedem Semester einen neuen Lehrplan heraus, den unsre Führer und Funktionäre stets in Besitz haben sollten, und es ist sehr leicht, sich über die verschiedenen Zweige, in denen die Volkshochschule Unterricht vermittelt, zu orientieren. Was uns als Gesamtorganisation an diesem Lehrplan besonders interessiert, sind die Themen über Geschichte, Staatsbürgerkunde und Volkswirtschaft; diese Fächer verdienen eine besondere Aufmerksamkeit von seiten unsrer Jungmannschaften, und es empfiehlt sich, daß die Jungmannschaften sich geschlossen an solchen Kursen beteiligen. Wo eine solche Beteiligung entsprechend zahlreich ist, ist die Volkshochschule auch in der Lage, eigens für unsre Jungmannschaften Kurse einzurichten, wobei dann natürlich auf die besondere Struktur unsrer Organisation weitestgehend Rücksicht genommen werden kann. Die übrigen Fächer im Lehrplan der Volkshochschule, wie Naturwissenschaften, Kunst und Literatur, dürfen nicht vergessen werden, wenn hier auch nicht eine korporative Beteiligung in Frage kommt, ebenso verhält es sich mit den Fächern der Mathematik und der Sprachen. Das werden ja im großen und ganzen Spezialgebiete einiger Kameraden bleiben, aber es darf doch nicht vergessen werden, unsern jungen Kameraden den Besuch solcher Kurse, besonders der Sprachen, warm zu empfehlen. Die Grenzen weiten sich und werden immer unsichtbarer, Volk kommt immer näher zu Volk, und es fehlt besonders den untern Volksschichten an der Möglichkeit, sich zu verständigen. Diesem Mangel können wir abhelfen, wenn eine Reihe der Kameraden von der Notwendigkeit der Erlernung fremder Sprachen überzeugt ist. Kameraden, die über eine gute Auffassungsgabe verfügen, werden auch mit der Erlernung keine große Schwierigkeiten haben, und eine fortgesetzte Uebung wird bald dazu führen, daß eine Verständigung und auch das Lesen fremder Lektüre leicht möglich ist.

Das andre Institut ist, wie bereits erwähnt, die Reichszentrale für Heimatdienst, die die besondere Aufgabe hat, durch Veranstaltung von Lehrgängen, Vorträgen mit und ohne Lichtbilder, Wochenendkursen und Herausgabe von aufklärenden Broschüren und Schriften über politische und wirtschaftliche Verhältnisse den Deutschen aus seiner Untertanengesinnung zum verantwortungsbewußten und opferfreudigen Staatsbürger zu machen, Verständnis für das Staats- und Weltgeschehen zu wecken und damit dem innern und äußern Frieden zu dienen. Die Reichszentrale für Heimatdienst vermittelt auf Anforderung Referenten, richtet Lehrgänge ein, verleiht Lichtbildervorträge und stellt auch Material zur Verfügung, das zur allgemeinen Bildung unsrer Jungkameraden von großem Wert ist. Die Reichszentrale für Heimatdienst hat ihren Sitz für das Gargebiet Hannover in der Stadt Hannover und wird jederzeit gern bereit sein, über alle Bildungsmöglichkeiten, die ihr spezielles Gebiet sind, erschöpfende Auskunft zu geben. Es ist aber unbedingt notwendig, von den uns gegebenen Möglichkeiten den weitestgehenden Gebrauch zu machen.

Ein andres wichtiges Bildungsmittel sind Besichtigungen jeder Art. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, Feuerwehr, Krankenhäuser, Heilstätten und Altersheime sind allgemeine und Wohlfahrts-Institute, die jeder Staatsbürger kennen muß. Wo sich außerdem Gelegenheit bietet, große Industriebetriebe zu besichtigen, muß diese Gelegenheit wahrgenommen werden, um allen Jungkameraden einen Eindruck von der ungeheuern Macht der Industrie zu vermitteln. Solche Führungen müssen natürlich unter fachmännischer Leitung stehen, damit der Zweck, Wirtschaftsbetriebe kennenzulernen, auch erfüllt wird. Es bleibt ja jedem Führer überlassen, sich solche Führungen zusammenzustellen, zu denen ihm der Wohnort Gelegenheit gibt.

Zum Schlusse darf selbstverständlich nicht vergessen werden, unsre Jungkameraden auch an die großen Kulturzentren unsrer Zeit heranzubringen, an Theater und Musik. Das sind wohl meist Dinge, die mit verhältnismäßig großen Kosten verknüpft sind, aber vielleicht lassen sich auch hier Wege, z. B. über die freie Volksbühne, finden, um unsre Jungkameraden auch an solchen Dingen teilnehmen zu lassen, die früher in hohem Maße Privileg derjenigen Volksschichten war, die das nötige Geld dazu hatten.

So sehen im großen und ganzen die verschiedenen Wege aus, die wir zur Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Jugend beschreiten können, und die bei einem richtigen Beschreiten auch bestimmt Erfolg versprechen. Es ist trotzdem ja möglich, daß verschiedene Dinge, die noch dazugehören, vergessen wurden; in diesem Falle wird die Findigkeit der Führer das Fehlende von selbst nachholen können. —

Kameraden, durch Bildung von

Jungbannergruppen

in jedem Ortsverein wird die Jugend

für die Republik gewonnen!

Bemerkenswertes aus dem reaktionären Minden

Die am 2. März zum zweitenmal stattfindende Stadtverordnetenwahl wirft ihre Schatten voraus. Es wird fieberhaft gearbeitet. — Die Sozialdemokratie, die bei der Novemberwahl von 8 auf 10 Mandate kam, wird versuchen, ihre Position noch zu verstärken. Der National-Block versuchte sich wieder mit einer Einheitsliste, er ist mit allen Mitteln darauf bedacht, seine Niederlage von der Novemberwahl wieder wettzumachen, fiel er doch von 19 auf 12 Mandate. Die Nazis nehmen, wie immer, das Maul voll. Es ist ihnen zwar gelungen, bei der letzten Wahl vier Mandate auf einen Schlag zu holen, ob es jetzt gelingen wird, ist eine große Frage. Man muß bedenken, daß die Nazis die meisten Stimmen vom DHV. bekamen. Der National-Block hatte nämlich auf seine Kandidatenliste einen DHVer an aussichtslose Stelle gesetzt, die Nazis dagegen an zweite Stelle. Der Erfolg für die Nazis blieb auch nicht aus. Jetzt hat aber der National-Block ein Mitglied des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes an aussichtsreiche Stelle gesetzt — und das Theater in Minden beginnt...

Die „Weser-Warte", Organ der Sozialdemokratie in Minden und Schaumburg-Lippe schreibt: „Der Dalles ist groß bei den Nazismännern, trotz der großmütigen Zuwendungen ihrer Drahtzieher. Es scheint jedoch, als ob die Moneten immer noch nicht ausreichen — denn neuerdings werden „Bausteine" herausgegeben.. Ein einfacher grauer Karton, auf dem zu lesen steht:

> Baustein Nr.... (über die 50 scheint man noch nicht hinausgekommen zu sein. D. Red.), für die SA., Sturm 106, Minden in Westfalen. Wert 3 Mark. Dieses Geld, welches hierdurch einkommt, wird nur zum Aufbau der SA. verwendet.
>
> **Die SA. der NSDAP.**

Das ist der „Baustein", und Aufbau der SA.? Wir wußten aus den bisherigen Erfahrungen nicht, daß man mit dem Aufbau schon über die Uniform, Stahlruten, Schlagringe, Revolver und ähnliche Dinge hinausgekommen wäre. Geistiger Aufbau? Man hätte sich nur Mindens Stadtverordnete anschauen sollen! Wozu aber Uniform und Stahlruten und Schlagringe? Die Arbeiterschaft, um die jene Kreise so buhlen, wird es wissen: Der Kampf gilt nur den Republikanern. Die Arbeiterschaft jedoch wird sich zu wehren wissen.

Versammlung des Jungdeutschen Ordens: Bruder Werner spricht über: „Parteistaat oder Volksstaat". Rheingold-Saal gut besetzt. Der Jungdosaalschutz in voller Stärke aufmarschiert. Die Nazis sind mit zirka 30 bis 40 Mann vertreten. Die Versammlung beginnt. Herr Werner bittet die Nazis, sich doch von der Tür wegzubegeben und näher in den Saal zu kommen. Ein schwoddriges — wir wollen noch wachsen — gibt ihm gleich Aufschluß darüber, mit welchen Geisteskindern er zu tun hat. Der Vortrag beginnt. Die Entstehung des Jungdeutschen Ordens, die bekannten Sätze des Jungdeutschen Manifestes werden hervorgeholt, die „Front 1929" wird gestreift und zuletzt der Appell an die Versammlung, sich der volksnationalen Aktion anzuschließen. Dazwischen die zusammenhanglosen blöden Zwischenrufe der Nazis: Pazifisten, Reichsbanner, Marxisten, Juden usw., Zwischenrufe die keinen Sinn und Verstand haben. Bemerkenswert waren die Ausführungen des Redners über die sogenannte „östliche Orientierung" des Stahlhelms in den Jahren 1925 und 1927. Als die Nazis von Schwindel redeten, erklärte der Redner mit lauter vor Entrüstung zitternder Stimme: „Ich erkläre hiermit in aller Oeffentlichkeit, daß im Jahre 1925 ein Führer — höherer Offizier — bei mir im Hause war und mir Pläne und Zeichnungen erklärte, deren Inhalt war, gemeinsam mit den Russen gegen Frankreich zu ziehen. Zeugen kann ich benennen." Da war es aber ruhig im Saal. Bei den „Nationalen" wirkt es immer, wenn einer mit der Faust auf den Tisch haut und den Entrüsteten mimt. Aber die Entrüstung des Herrn Werner war echt. In der Aussprache kritisierte einer das unerhört hohe Gehalt des Reichsbankpräsidenten. Dann eine Frage an Herrn Werner: Werden Juden in die Volksnationale Reichsgemeinschaft aufgenommen? Gebrüll bei den Nazis. Werner beantwortet die Frage. Er will es allen recht machen und geht wie um den heißen Brei herum. Schließlich erklärt er — er lehne die Juden nicht aus gehässigen Gründen ab, aber Juden werden nicht aufgenommen —, weil —, ja, weil der Jungdeutsche Orden auf christlicher Grundlage aufgebaut sei. Beifallgebrüll und Getrampel. Man hatte das Gefühl, Werner wollte den Nazis Konzessionen machen, damit sie nicht ganz verschnupft werden. Alles in allem — in Minden tut sich was. Nächstens mehr.

Mar.

Aus den Ortsvereinen

Barntrup. Am 31. Januar fand eine Versammlung zwecks Gründung einer Ortsgruppe statt. Der Kamerad August Wöhrmann hatte sich eifrig bemüht, einen Kreis von Kameraden zu bilden, um eine Ortsgruppe zustande zu bringen. Gausekretär Kamerad Haupt sprach in einem 1½stündigen Referat über Zweck und Ziele des Reichsbanners. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall belohnt. Alle Anwesenden traten dem Reichsbanner bei. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Kamerad August Wöhrmann, 2. Vorsitzender Kamerad Joseph Duziak, 1. Kassierer Kamerad Fritz Lenjer, 2. Kassierer Kamerad Otto Busse, Schriftführer Kamerad Heinrich Sölter, Technischer Leiter Kamerad Fritz Schönemann, Stellvertreter Kamerad August Althöfer. —

Bielefeld, 5. Kameradschaft. Die Generalversammlung fand am 1. Februar im Vereinslokal Strakerjahn statt. Die Versammlung, die gut besucht war, wurde vom Vorsitzenden, Kameraden Wiethüchter, mit dem Bundesgruß Frei Heil! eröffnet. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1929. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die 5. Kameradschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Entwicklung aufzuweisen hat, was bei dem erst kurzen Bestehen der Kameradschaft, die infolge anderweiter Abgrenzung des Bezirks der 2. Kameradschaft, aus dieser Kameradschaft hervorgegangen ist, sehr anzuerkennen ist. Der Kassenbericht wurde sodann bekanntgegeben. Die Kasse sowie die Bücher und Belege sind geprüft und in bester Ordnung befunden worden; was von den Revisoren ausdrücklich bestätigt wurde. Dem Kassenführer, Kameraden Weike, wurde von der Versammlung Dank für seine Mühewaltung und Entlastung erteilt. Dem Vorsitzenden, Kameraden Wiethüchter, dankte die Versammlung ebenfalls für seine mühevolle Arbeit. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Kamerad Herzog, hielt einen Vortrag über das Reichsbanner seit seiner Gründung und über seine weitere Notwendigkeit. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Sodann wurde zur Vorstandswahl geschritten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Kamerad Wiethüchter Vorsitzender, Kamerad Weike Kassierer und Geschäftsführer, Kamerad Knoll Technischer Leiter, wurden einstimmig wiedergewählt; neu in den Vorstand wurde Kamerad Spannhake als Schriftführer gewählt. Eine längere Aussprache erfolgte über die innerhalb der 5. Kameradschaft gebildete Schießabteilung. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß mit dem Schießen jetzt begonnen werden kann. Von dem Schießsport ist eine weitere günstige Belebung der Reichsbannerbewegung innerhalb der 5. Kameradschaft zu erwarten. Ueber die Werbearbeit zur Gewinnung von Zeitungsabonnenten wurde noch gesprochen und der Plan zur Durchführung der Werbeaktion festgelegt. Sämtliche Kameraden waren bereit mitzuwirken. Nach dem Gesang des Liedes „Erwachet, Brüder, schließt die Reihen" wurde die interessant und anregend verlaufene Versammlung geschlossen. —

Bünde. Im Saale des Kameraden Sicker zu Bünde fand die Versammlung des Ortsvereins statt. Kamerad Haupt zeigte den Lichtbildstreifen: „Der Aufmarsch der 150 000 in Berlin." —

Gütersloh. Die Kreiskonferenz des Kreises Wiedenbrück fand am 9. Februar statt. Kreisleiter, Kamerad Birkhan, eröffnete die Sitzung und gab einen Bericht über das rückliegende Geschäftsjahr. Dann wurde zur Wahl des Kreisvorstandes geschritten. Da der Kamerad Birkhan mit Arbeit durch seine Tätigkeit in den Gewerkschaften und als Stadtverordneter stark überlastet ist, wurde der Kamerad Karreh (Rheda) als Kreisleiter, der Kamerad Kirsten Stellv. Kreisleiter, der Kamerad August Würtz (Rheda) Technischer Kreisleiter, Stellvertreter Kamerad Heinrich Handelmann (Gütersloh), und als Schriftführer Kamerad Kleinemaas, gewählt. Im Gauvorstand war der Kamerad Haupt erschienen, der nach Wahl des Vorstandes über die allgemeine Lage sprach und zu intensiver Mitarbeit im kommenden Jahr aufforderte. —

Gütersloh. Die Ortsgruppe Gütersloh hielt am 9. Februar ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kamerad Gottensröter, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und gab einen Bericht über das vergangene Jahr. Der Kassierer, Kamerad Heinrich Holtkamp, gab den Kassenbericht. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des alten Vorstandes mit Ausnahme des Kassierers. Nach Wahl des Vorstandes forderte der Kamerad Haupt vom Gauvorstand auf, mehr denn je sich jetzt intensiv für unsre Organisation zu betätigen. Er ging besonders auf die Werbung von Mitgliedern und Lesern unseres Bundesorgans ein, indem er Fingerzeige gab, und forderte nochmals alle anwesenden Kameraden zur regen Mitarbeit auf. —

Rheda. Am 25. Januar hielt der Ortsverein seine Generalversammlung ab. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen war, berichtete der Vorsitzende über das verflossene Jahr. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt: 1. Vorsitzender H. Karreh, 1. Kassierer H. Stork, 1. Schriftführer Ignaz Nahrmann, Technischer Leiter A. Würtz, die Beisitzer Wilh. Huster, A. Niehoff und O. Holk wurden neu gewählt. —

Sicker. Am 30. Januar fand die Generalversammlung statt. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung und Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung gab der Ortsvereinsvorsitzende einen kurzen Rückblick über das verflossene Jahr. Er hob besonders hervor, daß sich trotz der sehr schlechten wirtschaftlichen Lage und der großen Erwerbslosigkeit die Kameraden des Ortsvereins bei allen Veranstaltungen des Gaues rege beteiligt hätten. Mehr als im verflossenen Jahr müßte nun im neuen Geschäftsjahr an die Arbeit gegangen werden. Aus dem Geschäftsbericht des Kassierers ging hervor, daß der Kassenbestand ein sehr guter ist. Auch die erst kürzlich gegründete Jungbannergruppe hat Fortschritte zu verzeichnen. Kamerad Haupt überbrachte die Grüße des Gauvorstandes. Er beleuchtete dann in seinen Ausführungen ganz eingehend die augenblickliche politische Lage. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, im Monat März in der „Volkshalle" zu Sicker einen Werbeabend mit Lichtbildern zu veranstalten. —

Jungbanner-Arbeit

In der Schutzsportbeilage vom 15. Februar 1930 sind die Pfingsten 1930 in Magdeburg aufzuführenden Freiübungen enthalten. Unter Hinweis auf das Gaujugendrundschreiben Nr. 5 sei an dieser Stelle nochmals auf die Wichtigkeit des frühen Uebens hingewiesen. Die Freiübungen sind so gestaltet, daß sie jeder Jungkamerad mit Leichtigkeit erlernen kann. Die Teilnehmer des Führerkursus am 19. Januar 1930 kennen die Art des Uebens hinreichend. An diese ergeht die Bitte, ihr Können auch den Nichtteilnehmern zu vermitteln. Jede teilnehmende Jungkameradschaft muß bestrebt sein, sich mit mindestens einer aus drei Jungkameraden bestehenden Dreikampfmannschaft an den Wettkämpfen zu beteiligen. Aussicht auf einen annehmbaren Platz hat jede Mannschaft, sofern mit dem Ueben rechtzeitig begonnen wird.

Jungkameraden, vor uns liegt ein breites Arbeitsfeld, durch intensive Arbeit werden auch wir Pfingsten 1930 in Magdeburg uns eines Ertrages erfreuen können. Nehmt euch die Jungkameradschaften Minden und Bielefeld als Beispiel. Auch ihr werdet Freude an der Arbeit haben, wenn in euren Kameradschaften eine ähnliche Tätigkeit entfaltet wird.

Einige Worte zum Schutzsport. Es muß das Bestreben eines jeden Jungkameradschaftsführers sein, eine für Sportzwecke geeignete Räumlichkeit oder eine Turnhalle zu bekommen. Im Winter darf unsre Körperschulung nicht ruhen. Durch zweckentsprechende Gestaltung der Uebungsabende bedeuten diese eine gute Vorbereitung für den Rasensport. Als Vorbild seien zwei Stunden Körperschulung der Jungkameradschaft Bielefeld dargestellt. 7 Uhr Antreten. Nach einem dreifachen Frei Heil! wird im Marsch ein Lied gesungen. Danach folgt ein Lauf von 15 bis 20 Minuten durch die Straßen Bielefelds. Hiermit werben wir gleichzeitig für unsre Bewegung und lassen den Neidern und Gegnern die Tätigkeit der Jungrepublikaner erkennen. Nach Rückkehr geht es ohne lange Pause zu den Grundübungen. Diesen folgen abwechselnd Lauf- und Vorschule, Arbeit mit dem Medizinball und den Keulen. Die Selbstschutzübungen werden selten vergessen. Den Abschluß bildet ein Hindernislauf über Barren und Böcke durch Kasten, Rollen über Matten, Springen über Kasten. Hierbei findet das Erlernte praktische Anwendung. Bald scheint die Sonne wärmer und länger, und die Körperschulung kann wieder im Freien erfolgen. Erst auf dem grünen Rasen kann man sich spielend und tummelnd intensiver beschäftigen. Handball- und Faustballspiele, Laufen, Springen, Kugelstoßen erweitern dann das Uebungsprogramm. Die Teilnahme an den Schießstunden bringt eine gute Abwechslung. Die Leibesübung ist nun einmal dasjenige, was unsre Jungkameraden verlangen und im Dienste unsrer Sache dringend benötigen. Jeder Jugendführer muß den Wünschen seiner Kameraden Rechnung tragen, denn hierdurch wird wahre Lust an der Sache geweckt und erhalten. Schon jetzt ist es unbedingt erforderlich, wegen Gestellung von Sportplätzen mit Gemeindebehörden und Platzbesitzern zu verhandeln. Sehr wichtig ist ferner, den Jungbannerkameraden über politische Tagesfragen Aufschluß zu geben. Einmal im Monat muß Gelegenheit genommen werden, Wissen über Reichsverfassung, Wahlen, Jugendbewegung zu vermitteln. Wo es nicht möglich ist, einen auswärtigen Redner zu bekommen, ist einem Jungkameraden das Halten eines Vortrages über ein bestimmtes Gebiet zu übertragen. Der Erfolg ist gewiß und der Wert eines solchen Handhabens recht bedeutend. Der Jungrepublikaner darf nicht nur hören und verstehen können, freie Rede im Vortrag stärkt das Selbstbewußtsein, die Notwendigkeit eines jeden Republikaners.

Die Aufgaben der Jungkameraden, ganz besonders deren Führer, sind gar nicht so leicht, aber mit einigem Verständnis und nimmermüdem Fleiß läßt sich recht viel erreichen, zum Wohle des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, zum Wohle der jungen aufwärtsstrebenden Republik und damit zum Wohle aller Republikaner.

Walter Scheetz, Gaujugendleiter.

Kameraden!

Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten der Gaubeilage!

Kamerad,

warum hast du noch keinen neuen Leser für die Bundeszeitungen geworben?

Werbenummern hat dein Ortsvereinsvorstand

Inserate aus Bielefeld und dem Gau Oestliches Westfalen

MODEHAUS HANSA
Das führende Spezialgeschäft für gute
Kleiderstoffe, Seidenstoffe
Herrenstoffe, Mantelstoffe 3098
Niederstraße Nr. 8—10

T. I 3091
Brot und Feinbackwaren
aller Art
in besten Qualitäten
erhalten Sie im
Bielefelder Konsumverein

M. Mosberg Bielefeld Jöllenbecker Str. 5
Sport- und Berufskleidung
Windjacken, Lumberjaks, Koppel, Abzeich., Krawatten, Unterzeuge, Hosenträger, Stutzen, Socken, Mützen.

Emil Voss Arndtstr. 7a Tel. 1640 gegenüber der Volkswacht
Porzellan, Glas, Steingut, Haus- und Küchengeräte 3188

Wilhelm Opfer Siechenmarsch-, Ecke Arndtstr.
Reichsbannermützen, Hüte, Schirme, Stöcke, Pfeifen

ALSBERG BIELEFELD
Kaufhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren
Putz, Pelze, Teppiche, Gardinen, Innendekoration 3097

Hotel Excelsior
(früher Kellers Hotel) 3162
Modernstes Haus am Platze! — Mäßige Preise!

ADOLF HEINE
Ritterstraße 57 3096
Kohlenherde, Gasherde, Öfen
Kesselöfen, Waschmaschinen

Republikaner lesen die
Volkswacht
Drucksachen jeder Art werden dort ebenfalls geschmackvoll und preiswert hergestellt.
1410 F. 1

Herforder Felsenkeller-Bier 3164
wird von Kennern überall bevorzugt
Gebr. Uekermann

GEBR. GOTTSCHALK
Modernes Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion 3093

Bauhütte „Teutoburg"
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Büro und Lager: Stadtholz 80 u. Fehrbelliner Straße 12, Tel. 4111
Erd-, Maurer-, Eisenbeton und Zimmerarbeiten, Tief- und Straßenbau, für Wohnungs- u. Industriebauten

Sport-Zentrale
Wilhelmstraße 1a 3095
Bedarfsartikel aller Art. — Ausrüstungen

„Eisenhütte" Marktstraße Nr. 8 Telephon 3854
„Rütli" Stieghorst Nr. 228 Telephon 3132
Moderne Restaurationen 3094
Um zahlreichen Besuch bittet Die Verwaltung.

Spezialfabrik 3090
für Berufs- und Sportkleidung
Louis Mosbergs
Bielefeld, 44, Breite Str. 44, neb. d. Neustädter Kirche

Freudental a. d. Sparenburg-Promenade Telephon 937 [3166
Während der Wintermonate jeden Sonntagnachmittag Familien-Konzert. Eintritt frei.
Abends 7 Uhr Gesellschafts-Tanz.

Restaurant Konsum-Ecke
Herforder Straße 62 — Telephon 5384.
Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fremdenzimmer — Vereinszimmer. [3167

Steinberg & Co. G. m. b. H.
Buddestraße 10. Telephon 5013/5014.
Sämtliche Baustoffe, Wand- u. Fußbodenbeläge, Marmor- und Granitarbeiten. 3165

Rinteln

Adolf Schoenfeld Nachf.
Weserstr. 14 Inh. Georg Loeb Fernspr. 228
Manufaktur- und Modewaren 3184
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Aktien-Brauerei-Rinteln
Rinteler Hell — D. A. B. Export
Spezial — Urdab
3185 Süss — Dunkel

W. Hoppe Brennerstraße 3186
Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuerartikel, Damen-, Herren- und Kinderkonfektion.

Bünde

Konsumverein Bünde-Lübbecke u. Umg.
e. G. m. b. H. 3172
Mitglieder, deckt euern Bedarf im Konsumverein!

H. Rosenwald Nachf.
Inh. Gustav Sassen, Eichstr. 40
Manufaktur- und Modewaren
3168 Konfektion, Damenputz

Kameraden, deckt euern Bedarf bei
M. Spanier
Manufakturwaren und Gastwirtschaft 3169

Alois Gottwald 3171
Manufaktur- und Modewaren
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt

Heinr. Reimdieke Bünde i. W.
bietet durch Masseneinkauf mit 400 Kaufhäusern
große Vorteile.
3170

Lübbecke

Hermann Levy
Manufakturwaren und Betten

Werther

Kameraden, kauft bei 3219 **J. B. Weinberg** seit 1798 ein Haus d. gut. Qualitäten

Versmold

O. Nemitz Nachf.
Ruf 332. Versmold i. W. Ruf 332.
Glas, Porzellan, Haushaltartikel, Spezialgeschenke aller Art. Spielwaren. 3155

Brackwede

Kaufhaus 3102
H. Beimdieke
bekannt als gut und billig

M. Schönebergs
Billigste Bezugsquelle für 3101
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
Windjacken — Stutzen — Breeches-Hosen

Herz Wisbrun
Gegr. 1857 Tel. 1722
Manufaktur-, Modewaren.

G. Brinkmann 3100
Tel. 2245 Hauptstraße 51 Tel. 2245
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel

C. Strathmann Ww.
Hauptstr 98 3103
Lacke — Farben — Tapeten
Linoleum — Korbwaren
Glas für alle Zwecke

Hans Rahn
Friedrichsdorfer Str. 12
Bau- und Möbeltischlerei 3157

H. Milberg
Uhren, Goldwaren, Optik, Photo
Liefer. sämtl. Krankenkassen

Heinrich Goldbeck
Hüte, Mützen, Pelzwaren
sämtliche Herrenartikel
Reichsbannermützen

Otto Meyer
Bau- und Möbeltischlerei

Kameraden kauft nicht bei euern Gegnern! 3161

Herford

Berufskleidung
S. Goldberg
Gehrenberg 12 3109

Hermann Herzfeld
Das führende Kaufhaus Herfords

Konsum-Verein
Herford u. Umg. E. G. m. b. H.
Der überzeugte Genossenschafter deckt seinen Bedarf nur im Konsum-Verein 3112

Landmann 3113
Bäckerstraße
Das Fachgeschäft für Herde Oefen
Haus- u. Küchengeräte

Sporthaus
Lehmacher
Radewiger Str. a. d. Kirche
Führend i. Sportartikeln und Spielwaren

Wilhelm Niemeyer
Radewiger Straße 24. Hüte, Mützen sowie sämtl. Herrenartikel. Lieferant der Reichsbannermützen

Ehlers & Wilke
Inh.: C. H. Meyer. — Radewiger Straße 24
Tapeten — Farben — Lacke 3111

Stadthagen

E. Modernes Kaufhaus für Herren- und Damen-Konfektion
Elias Lion, Stadthagen 3116

Konsum-Verein Stadthagen und Umg. E. G. m. b. H.
3118 Republikaner decken ihren Bedarf in der Genossenschaft

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten und andere Herrenartikel 3119 **Fritz Bader** Stadthagen, Obernstr. 54

Schaumburger Brauerei
Koch, Ahlmer u. Lambrecht
empfiehlt ihre gehaltreichen 3120
Lager- und Spezialbiere

Kenner trinken die Qualitätsbiere aus der Städt. Brauerei Stadthagen
LI-STA-PILS das deutsche Qualitätsbier
Caramel-, Lager-, Export-Bier

Minden

Pfingst 3179
Hausrat Spielzeug
Beleuchtung, Papierwaren, Toiletteartikel

Feldschlößchen
Qualitäts-Biere
Minden 3180

Fr. Niemeyer, Biergroßhandlung
jr. Stiftsbrauerei — Fernsprecher 2154
Versandhaus hiesiger und auswärtiger Biere
Mineralwasserfabrik 3178

Lest die **Weser-Warte**
die Tageszeitung der Republikaner in Minden, Lübbecke und Schaumburg-Lippe 3177
Buchdruckerei — Buchbinderei — Buchhandlung

Bückeburg

Kaufhaus Weihl
Beste Bezugsquelle für Aussteuerartikel, Modewaren
Damenkonfektion, Teppiche und Gardinen 3128

F. W. Struckmann Hüte Mützen 3121
Lange Straße 47 Herrenartikel

Kaufhaus A. Lewkonja Nachf.
Inhaber Emil Berl 3122
Manufaktur- und Modewaren, Konfektion, Damenhüte

Vehlen

Gasthaus Auetal Inh. Heinrich Hauptmüller
Oeffentliche Fernsprechstelle
3181 Verkehrslokal der freien Gewerkschaften

Obernkirchen

Elias Lion & Co.
3182 Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe

Kaufhaus **Ph. Adler** 3183 Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- u. Modewaren Möbel-Spezialhaus

Gütersloh

Qualität und Billigkeit
sind vereint im 3187
Kaufhaus Eisenstein